

# Drei Generationen von Müllern

## Geschichte und Geschichten von „Jan Wind“

**ETELSEN** • Das Wahrzeichen Etelsens, die Windmühle „Jan Wind“, ist schon von Weitem zu sehen. Am Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag kamen aber auch viele Fahrradausflügler, um sich diese Windmühle einmal näher anzuschauen. Das „Museum up'n Böhn“ konnte ebenfalls besichtigt werden.

Als Müller bot der Vorsitzende des Dorfvereins Etelsen/Cluvenhagen/Hagen-Grinden Robert Nannen von 11.30 Uhr bis 17 Uhr mehrere interessante Führungen an, bei denen sich immer viele Wissbegierige um ihn sammelten.

1862 beantragte Bauer Rosebrock die Konzession für eine Kornwindmühle in Etelsen. Im Königreich Hannover gab es damals keine Gewerbefreiheit, der Antrag wurde abgelehnt, auch mit der Begründung, dass es im benachbarten Baden schon eine Mühle gab. Viele Mühlen befanden sich in herrschaftlicher Hand.

1866 gehörte das Königreich Hannover zu den Verlierern im Deutschen Krieg und ging in Preußen auf. Hier gab es eine Gewerbefreiheit, die dann 1869 auch im annektierten Königreich Hannover eingeführt wurde. 1871 wurde dem Gesuch von Christian Cordes auf Konzession einer Mühle mit kleinen Auflagen stattgegeben.

Die Mühle konnte also in Betrieb gehen, arbeitete bis zur Windstärke 6 bis 7. Ab 1904 unterstützte ein 16 PS Gasmotor die Mahlgänge, sodass die Mühle unabhängig vom Wind betrieben werden konnte. Ab 1926 wurde der Gasmotor von einem 50 PS Dieselmotor ersetzt.

Drei Generationen von Müllern gab es in dem Galeriholländer, der heute den Namen „Jan Wind“ trägt, führte Robert Nannen aus.

Christian Cordes betrieb nicht nur die Windmühle, sondern erwarb auch das Gut

Koppel und betrieb zusätzlich eine größere Landwirtschaft mit 400 Schweinen. Zur Mühle gehörte auch ein Dreschkasten. „Es wurde ein innovativer Mühlenbetrieb“, so Nannen.

Erläutert wurde natürlich auch der Mahlvorgang. Zunächst wird aus dem Korn Schrot und erst dann Mehl – wie das funktioniert, ließ sich am Montag in „Jan Wind“ live erleben.

Im Zweiten Weltkrieg bekam die Mühle einen Artillerietreffer ab, sodass die Flügel 1950 abgebaut wurden. 1974 starb der letzte Müller Johann Bischoff, genannt „Jan Wind“, der die Windmühle seit 1924 betrieben hatte.

Später übernahm der Förderkreis Jan Wind GbR die Windmühle, seit 1993 ist der Dorfverein der Eigentümer. 1994 wurde die Kuppe saniert und aufgesetzt, am 1. Mai 1994 gab es den ersten Mühlentag. 1996 wurde die neue Galerie gebaut und 1997 die Mahlgänge montiert, betrieben mit einem E-Motor. 1998 wurden die neuen Flügel angebaut, die Mühle war endlich wieder eine richtige Windmühle.

1999 galt „Jan Wind“ endlich als komplett saniert, 313.500 Euro kostete die Sanierung insgesamt. Aber an dem Eteliser Wahrzeichen ist wie an alten Häusern auch immer etwa zu tun. Demnächst steht, wie berichtet, die Abdichtung der Außenfassade mit Schindeln an.

Es gab aber nicht nur geistige Nahrung. Es gab Bier der Häsefelder Brauerei aus Daverden, es wurde gegrillt. Während der stellvertretende Vorsitzende des Dorfvereins Malte von Gierke für das frische Mühlenbrot zuständig war, sorgte Jürgen Neumann für Bratwürste. Im oberen Boden war eine Kaffeestube eingerichtet. Mühlensenf aus der Senfmühle Monschau konnte ebenfalls gekauft werden. • hu